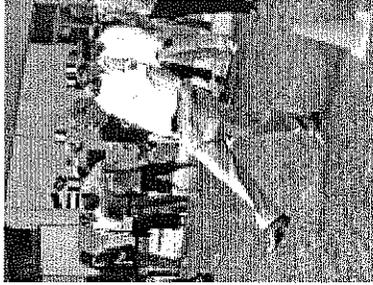


## = Kooperationspartner

Damit Gesundheitsförderung mit einer breiten Wirkung angegangen werden kann, sind viele Partner und Unterstützer im Rhein-Sieg-Kreis notwendig.

Die Unterstützung von Politik, Wirtschaft und Verwaltung im Kreis und in den Kommunen ist unerlässlich, um gemeinsam den Gesundheitsstatus der Kinder und Jugendlichen im Rhein-Sieg-Kreis zu verbessern.



Landrat Frithjof Kühn unterstützt den Verein

Kooperationspartner sind u.a.:

*KreisSportBund Rhein-Sieg e.V.*



Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung



Verein zur Förderung der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen im Rhein-Sieg-Kreis e.V.  
c/o Kreisverwaltung Rhein-Sieg-Kreis  
Kaiser-Wilhelm-Platz 1

53721 Siegburg  
[www.kivi-ev.de](http://www.kivi-ev.de)

[www.kivi-ev.de](http://www.kivi-ev.de)

### Vorsitzender

Hermann Allroggen  
Telefon: 02241 13-2192  
[hermann.allroggen@kivi-ev.de](mailto:hermann.allroggen@kivi-ev.de)

### Projektleitung

Karsten Heusinger  
Telefon: 02241 13-25 02  
[karsten.heusinger@kivi-ev.de](mailto:karsten.heusinger@kivi-ev.de)

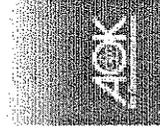
## = Förderer und Sponsoren

Der Verein kivi e.V. hat sich gebildet, damit Institutionen, Banken, Krankenkassen und private Unternehmen gemeinsam an dem Ziel Gesundheitsförderung arbeiten.

**:rhein-sieg-kreis**



Städte- und Gemeinden-Stiftung der Kreissparkasse Köln im Rhein-Sieg-Kreis



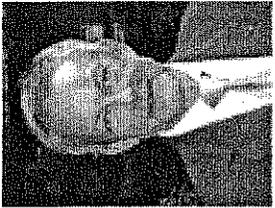
EntsorgungService Rhein-Sieg GmbH



Leistungen – Projekte – Partner



Verein zur Förderung der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen im Rhein-Sieg-Kreis e.V.



„Die Gesundheit unserer jungen Menschen ist ein hohes Gut im Rhein-Sieg-Kreis. Wir wollen Kinder und Jugendliche bei der bestmöglichen Entwicklung unterstützen.“  
**Hermann Alloggen,**  
**Vorsitzender des Vereins kivi e.V.**

## ≡ Ziele

- kivi e.V. hat sich folgende Ziele zur Aufgabe gestellt:
- Förderung und Verbesserung des gesundheitlichen Wohls von Kindern und Jugendlichen im Rhein-Sieg-Kreis
  - Verbesserung der allgemeinen Entwicklungs-, Bildungs- und Berufschancen von Kindern und Jugendlichen im Rhein-Sieg-Kreis
  - Intensivierung des Gesundheitsbewusstseins der Bevölkerung (Verhaltensprävention)
  - Mitwirkung an der Schaffung bzw. Stärkung eines gesundheitsförderlichen Lebensumfeldes (Verhältnisprävention)
  - Erfassung und Vernetzung aller gesundheitsfördernden Bestrebungen in der Region Rhein-Sieg-Kreis

## ≡ Leistungen

Allgemeine Informationen und Veranstaltungen zum Thema Kinder- und Jugendgesundheit

- ≡ für Multiplikatoren:
  - Durchführung von Basis-Schulungen
  - Fachtagungen und Fortbildungen
  - Beratung von Schulen und Einrichtungen
- ≡ für lokale Institutionen:
  - Aufbau und Unterstützung lokaler Bündnisse zur Gesundheitsförderung in Kommunen des Rhein-Sieg-Kreises
  - lokale Info-Abende zur Einführung und Etablierung von GUT DRAUF
  - Kick-Off Veranstaltung zur öffentlichen Darstellung in den Kommunen

## ≡ GUT DRAUF Modellregion



Seit Frühjahr 2003 setzt der Rhein-Sieg-Kreis die Jugendaktion in seinen Städten und Gemeinden um.

Seit Anfang 2008 wird die GUT DRAUF Modellregion von dem neu gegründeten Verein kivi e.V. – Verein zur Förderung der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen im Rhein-Sieg-Kreis e.V. koordiniert und weiterentwickelt.

Insgesamt über 50 verschiedene Institutionen und Vereine aus den Bereichen Sport, Jugendarbeit und Schule mit über 150 geschulten Multiplikatoren sind heute in der Modellregion an der Umsetzung beteiligt. Mehr als 15.000 Junge Menschen haben bereits an unseren Aktionen teilgenommen.

Gemeinsam mit der BZgA, den lokalen Partnern in den Handlungsfeldern und den Sponsoren ist es gelungen, bundesweiten Modellcharakter für die Einführung und Umsetzung von GUT DRAUF zu erhalten.



## ≡ Tutmirgut Modellregion



Kivi e.V. hat sich zum Ziel gesetzt, die Aktion Tutmirgut für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren gemeinsam mit der Bundeszentrale modellhaft zu entwickeln.

Wie bei GUT DRAUF wird kivi e.V. in **Kooperation** mit dem **Gesundheitsamt** des Kreises, dem **KreisSport-Bund** und vielen anderen regionalen Partnern die Aktion "Tutmirgut" im Rhein-Sieg-Kreis einführen und gleichzeitig modellhaft für die gesamte Bundesrepublik weiterentwickeln.

Im ersten Schritt haben Grundschulen im Rhein-Sieg-Kreis die Möglichkeit, das Gesundheitskonzept nach Tutmirgut in ihr Schulkonzept zu integrieren. Insgesamt wird angestrebt, über 3 Jahre hinweg 20 bis 25 Schulen im Rhein-Sieg-Kreis einzubeziehen und zu zertifizieren.

Parallel dazu wird Tutmirgut in der Jugendarbeit und im Sport umgesetzt.

Ein Schwerpunkt ist eine kontinuierliche passgenaue Beratung und Qualifizierung der beteiligten Lehrer, Betreuungskräfte und Jugendleiter zu den verschiedenen Gesundheitsthemen (Ernährung, Bewegung, Stressabbau) durch Workshops und Schulungen.

Ziel ist es darüber hinaus, in verschiedenen Kommunen im Rhein-Sieg-Kreis, Grundschulen, Sportvereine und Jugendeinrichtungen bei dem Aufbau von lokalen Bündnissen der Gesundheitsförderung zu begleiten.



## GUT DRAUF

1. GUT DRAUF ist eine Aktion, die Jugendlichen und Betreuern Spaß macht und ohne viel Aufwand ins normale Alltagsgeschäft von Multiplikatoren integriert werden kann. Ziel ist es, gemeinsam mit Jugendlichen eine Handlungsweise erlebbar zu machen, die Gesundheit und Wohlbefinden langfristig fördert. Es soll jungen Menschen vermittelt werden, dass sie lernen mit schädlichem Stress umzugehen, dass Bewegung ein wichtigen Teil ihres Lebens ist und dass gesunde Ernährung selbstverständlich und modern sein kann.
2. Seit Frühjahr 2003 wird im Rhein-Sieg-Kreis die Jugendaktion GUT DRAUF der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) in den Bereichen Schule, Jugendarbeit und Sport umgesetzt. Der Landrat des Rhein-Sieg-Kreises, Frithjof Kühn, ist der Schirmherr der Modellregion und unterstützt auch mit Hilfe seiner Fachämter die Durchführung. Insgesamt über 50 verschiedene Institutionen und Vereine sind in der Modellregion an der Umsetzung bislang beteiligt und haben nachhaltig die GUT-DRAUF-Idee in das jeweilige Arbeitsgebiet integriert. Dafür wurden in Basisschulungen bisher rund 120 Haupt- und Ehrenamtliche geschult.

Nach rund 3-jähriger Erfahrung mit dem GUT DRAUF-Ansatz in der Modellregion, der Umsetzung der Projekte vor Ort und deren Evaluation sind durchweg positive Erfahrungen verbunden. Es zeigt sich, dass GUT DRAUF zu gesundheitsgerechter Arbeit und Beschäftigung mit Jugendlichen im Rhein-Sieg-Kreis einen entscheidenden Beitrag leistet: Die Jugendlichen vor Ort profitieren von der Umsetzung der Jugendaktion in den einzelnen Arbeitsfeldern und die Region von den Image-Vorteilen gegenüber Kommunen bzw. Landkreisen ohne GUT DRAUF.

In Eitorf wurden in den letzten Jahren zahlreiche Projekte und Initiativen zu GUT DRAUF durchgeführt. Ein wichtiger Partner ist dabei das Kreisjugendamt mit seinem Jugendhilfezentrum für Eitorf und Windeck. Ein bundesweites Vorzeigeprojekt ist die GUT DRAUF Tanke mit Jürgen Meyer. Die Gemeinschaftshautschule Eitorf wurde im Jahr 2007 zertifiziert. Das Jugendcafé Eitorf hat sich konzeptionell auf die Arbeit nach GUT DRAUF eingestellt und soll im nächsten Jahr einer Zertifizierung entgegengehen. Darüber hinaus wird GUT DRAUF in den Jugendverbänden umgesetzt.

3. Die GUT DRAUF Modellregion wird seit Anfang 2008 durch den neu gegründeten „kivi e.V. – kids vital“ koordiniert und weiterentwickelt. Der Verein wird von Hermann Allroggen, Sozial- und Gesundheitsdezernenten des Rhein-Sieg-Kreises (erster Vorsitzender) gemeinsam mit Sebastian Schuster, Präsident des Kreissportbundes vertreten. Ein Ziel des neu gegründeten Vereins ist es, in den Städten und Gemeinden des Rhein-Sieg-Kreises kleinräumige und nachhaltige Strukturen der Gesundheitsförderung nach GUT DRAUF auszubauen.

Zusammen mit dem Gesundheitsamt, den Kommunen und dem Kreissportbund werden in den nächsten Monaten in folgenden Städten und Gemeinden Bündnisse der Gesundheitsförderung geschlossen um GUT DRAUF und andere Projekte der

Gesundheitsförderung gemeinsam umzusetzen: Bornheim, Troisdorf, Lohmar, Königswinter und Eitorf.

Im Rahmen kommunaler Gesundheitsvorsorge im Rhein-Sieg-Kreis geht es dabei um die körperliche und geistige Gesundheit junger Menschen und darum, ihre Chancen auf dem Berufs- und Ausbildungsmarkt zu verbessern. Fehlentwicklungen würden zu höheren Folgekosten für kommunale Träger führen: GUT DRAUF vor Ort unterstützt die Bemühungen, negative Entwicklungen bei Jugendlichen zu verhindern und soziale Folgekosten zu vermeiden. Aus diesem Grund werden in den Kommunen vernetzte Strukturen der Gesundheitsförderung aufgebaut, die mit ihrem präventiven Charakter negativen Entwicklungen entgegenwirken.

Seit Sommer des Jahres wird die örtliche Koordination von GUT DRAUF in Eitorf durch den Förderverein Jugend Eitorf in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde und kivi e.V. durchgeführt. Der Förderverein möchte GUT DRAUF vor Ort weiter ausbauen und für eine Vernetzung der Partner eintreten.

4. Die BZgA hat für Kommunen ein Zertifikat „GUT DRAUF Kommune“ entwickelt, die Kommunen für ihre gesundheitsfördernde Arbeit nach dem Konzept GUT DRAUF auszeichnet. Als erste GUT DRAUF Kommune (bundesweit) wird voraussichtlich im Frühjahr 2009 die Stadt Bornheim von der BZgA entsprechend zertifiziert. Kriterien für eine Zertifizierung sind der Nachweis von beteiligten und zertifizierten Einrichtungen (ca. 25 % aller Einrichtungen müssen beteiligt sein; 10% müssen zertifiziert sein) aus Jugendarbeit, Sport und Schulen und der Nachweis der kommunalen Unterstützung der Kampagne.